

Das Hohelied des Glaubens

(Hb.11:1- 40)

von I.I.

Ein ganzes Kapitel über ein Thema! Warum? Weil es nicht nur um ein Thema geht, sondern um ein ganzheitliches Verhalten: das Vertrauen!

Wir können **nur durch Glauben** begreifen, weil alles was wir ergreifen geist(lich) ist.

Für das Geistliche = Unsichtbare gibt es aber keine Beweise! Das Unsichtbare kann nicht durch irgendetwas Sichtbares bewiesen, sondern nur bezeugt werden! Der Beweis im Übernatürlichen ist das Zeugnis derer die das Übernatürliche erfahren haben.

Das „Hohelied des Glaubens“ ist die Beweisführung Gottes für ein gottvertrautes Leben. Obwohl der Heilige Geist uns in diesem Kapitel mehrere Definitionen über „Glauben“ gibt, geht es eben nicht um eine Glaubenslehre sondern um eine Glaubenshaltung. Diese wird uns hier durch mehr als 16 Heilige bezeugt und damit bewiesen.

<p>VV.1-3 Die Definitionen des Glaubens und sein Ziel</p>	<p>Es ist sehr außergewöhnlich, dass der Heilige Geist selbst etwas definiert. Im Hohelied des Glaubens gibt es gleich mehrere Definitionen:</p> <p><i>1. Definitionen</i> Der Glaube ist das Annehmen¹ dessen, was man erwartet (V.1a) Wie nehmen wir im irdischen Leben etwas an? Entweder mit Worten : - Ich nehme die Wahl an. oder mit Taten: - Ich strecke meine Arme und Hände aus, um das Paket des Postboten anzunehmen Im geistlichen Leben sind es nicht Worte oder Taten wodurch ich etwas empfangen sondern der Glaube. Der Glaube ist das Annehmen eine Tatsache. Was geschieht durch diese Annahme? Eine Tatsache, die ich erwartet habe (z.B. ein Paket) wechselt den Eigentümer. Durch den Glauben wird Gottes Eigentum zu meinem Eigentum. Ich besitze jetzt das auf der Erde, was Gott im Himmel besitzt. Glaube bewirkt einen Eigentumswechsel von Gott zum Menschen, vom Himmel auf die Erde (Mt.6:10). Wahrer Glaube ist immer besitzergreifend!</p> <p><i>2. Definitionen</i> Der Glaube ist ein Überzeugt sein von Tatsachen, die man nicht erblickt. (V.1b) Wir müssen unbedingt wissen, was der Unterschied zwischen diesen beiden Definitionen ist. Die erste Definition offenbart uns unser Handeln. Die zweite Definition offenbart Gottes Handeln. Nur der Heilige Geist ist in der Lage, uns von dem nicht Erblickten zu überzeugen! Das geschieht durch die Einheit der Erkenntnis Gottes (Gottes Willen) mit dem Glauben Gottes² (Gottes Macht). Wozu führt das Überzeugt-</p>
---	---

¹ ὑπόστασις = wörtl. **der darunter Gestellte**. Jesus ist der Anfänger und Vollender des Glaubens. Warum ist Jesus der „darunter Gestellte“? Er nahm alle Sünde der Welt AUF sich. Das war nur möglich, weil er sich unter die Sünde der Welt stellte. Als der Herr sich unter meine Sünde stellte, nahm er meine Sünde an. So wurde meine Sünde zu seiner Sünde! Der „darunter Gestellte“ machte mein Eigentum zu seinem Eigentum. Anders gesagt: Ich muss mich unter das Wort des Postboten oder unter das Wort Gottes stellen, nur dann werde ich das Angebot für mich annehmen. Elberf. Übers. übersetzt in Hb.11:1 das ὑπόστασις mit Verwirklichung. Das gr. Online Wörterbuch spricht von „Eigentumsurkunde“ !!

² bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen (Eph.4:13)
Glaube bringt den Willen Jesu und die Macht Jesu in einer Einheit zu dir = aus Glauben wird Gewissheit.

VV.2,3	<p>sein durch den Heiligen Geist? Aus dem Glauben wird Wissen! (Mk.10:27 → 9:23) Dieses Glaubenswissen wächst durch die Frucht des Glaubens oder wird uns augenblicklich durch die Gabe des Glaubens dargereicht.</p> <p>Diese beiden Definitionen belehren uns: Erst muss der Mensch etwas tun: Gottes Heil annehmen. Dann muss Gott was tun: Den Menschen davon zu überzeugen. <i>Das Glaubensziel:</i> Denn in diesem Glauben wurde den Ältesten Gutes bezeugt. Durch Glauben begreifen wir... Der natürliche Mensch sagt: erst will ich begreifen = verstehen, dann kann ich auch glauben. Aber Gott arbeitet gerade umgekehrt: Erst Gott vertrauen, dann erkennen wir. Warum ist das so? Durch Glauben begreifen wir, dass die Äonen durch einen Ausspruch Gottes zubereitet wurden, sodass das, was man erblickt, nicht aus etwas Sichtbaren geworden ist. Gott hat das Sichtbare (die Welt) nicht aus dem Nichts erschaffen, wie manche übersetzen sondern aus dem Unsichtbaren! Die Äonen³ (= Ewigkeiten) wurden von Gott für diese Welt zubereitet. Das Sichtbare ist ein Spiegelbild des Unsichtbaren. Durch den Glauben können wir das Unsichtbare annehmen und es sichtbar in unserem Leben erwarten!</p>
V.4	z.Z. keine Offenbarung
V.5 Henoch V.6a 6b	<p>Im AT wird uns nur von Henoch bezeugt, dass er Kinder zeugte und mit Gott wandelte (Gen.5:21ff). Aber im NT erklärt uns der Heilige Geist, dass Gott an Henoch Wohlgefallen hatte. Was gefiel denn Gott an Henoch? Dass er im Glauben wandelte. Was aber schloss dieser gottwohlgefällige Glaube ein? Gottvertrauen schließt drei Tatsachen ein: Ich muss glauben, das Gott existiert Ich muss zu ihm kommen und ihn aufsuchen⁴ Ich muss ihm vertrauen, dass er mich für mein Vertrauen belohnt!</p>
V.7 Noah	<p>Noah wurde durch seinen Glauben gerecht, wie wir durch den Glauben an Christus gerecht wurden. Aber was beinhaltete sein Glaube? Er handelte, wie Gott ihn anwies. Warum tat er das? Weil er Ehrfurcht vor Gott besaß. Wenn wir aber Gottes Wort nicht fürchten, dann fürchten wir auch Gott nicht! Diese Ehrfurcht vor dem heiligen Wort und dem Heiligen Gott bewirkte etwas in ihm: Er besaß keine Menschenfurcht! So konnte er mit der Ehrfurcht Gottes das ehrfurchtslose Leben der Welt verurteilen. Seine Ehrfurcht vor Gott und seinem Wort, befreite ihn von der Menschenfurcht zu richten, was Gott gerichtet hat. So bekam er und seine Familie Anteil an der Rettung durch Glauben.</p>
V.8 Abraham	<p>Glaube der von Gott kommt schließt Gehorsam Gott gegenüber ein. (Rö.1:5; 16:26) Der Glaubensgehorsam aber selbst beinhaltet erst einmal eine Unsicherheit. Weil er alle Sicherheiten aufgeben muss, worauf er sein ganzes bisheriges Leben gesetzt hat (Gen.12:1). Dieses Vertrauen besitzt keine vernünftige Sicherheit sondern Glauben, der schon sieht, was Ungläubige nicht sehen.</p>
V.9,10 Abraham	<p>Abraham ging nicht nur durch den Glaubensgehorsam in das Land, das Gott in versprach, sondern in diesem Land angekommen glaubte er schon wieder und erwartete jetzt eine Stadt. Er war im Land der Verheißung angekommen</p>

³ Begrenzte Zeiteinheit wie Generationen aber viel länger. [Näheres dazu in dieser Botschaft](#)

⁴ ἐκζητέω = etwas (er)forschen; suchen um zu finden, nachfragen, das Gesuchte erlangen.

	<p>und empfing schon die Nächste!</p> <p>Wenn Gott in unserem Leben nicht so handeln würde, dann würde unser Glaube aufhören an dem Tag, an dem wir das Verheißene empfangen haben. Aber es geht von Verheißung zu Verheißung, von Vertrauen zu Vertrauen. Zuerst verheißt Gott dir: Ich vergebe dir ALLE DEINE Sünden. Und wenn du in diesem grenzenlosen Vergebungsland angekommen bist, erhält du die nächste Zusage Gottes: und heile ALLE DEINE Krankheiten. (Ps.103:3)</p>
V.11 Sara	<p>Wir sehen hier dass es Gott möglich ist, dass in einer Ehe beide auf den gleichen Glaubensstand zur gleichen Zeit kommen können und müssen, wenn sie beide das Gleiche empfangen sollen. Es gibt keinen stellvertretenden Glauben! Abraham glaubte nicht für Sarah und Sarah nicht für ihren Mann sondern:</p> <p>Weil sie (beide) den Verheißenden für glaubwürdig erachtete!</p>
V.12 Ehe	<p>Darum...</p> <p>Die Eheleute haben ihren Gott für glaubwürdig gehalten, dass er das menschlich Unmögliche in ihrer Ehe tut. Sie waren nicht nur im Fleisch noch einmal eins geworden, sondern auch im Glauben! In einer Traum-Ehe sollte beides so bleiben, bis das der Tod sie scheidet!</p>
VV.13-16	Dazu mehr zum Schluss dieser Botschaft.
VV.17-19 Die Opferung Isaaks	<p>Die Opferung Isaaks wird oft in einer vollkommen falschen, allegorischen Deutung wiedergegeben, nämlich als die Opferung Jesu.</p> <p>Aber der Heilige Geist weiß weder im Römer – noch im Hebräerbrief darauf hin. Die eigentliche Bedeutung wird aber in beiden Briefen auf den Glauben (vergl. Rö.4:17ff) und auf das Opfer gelegt.</p> <p>Bei der Opferung geht es aber nicht um Isaak sondern um Abraham, genau genommen um seine Seele.</p> <p>Darauf verweist der Heilige Geist in Vers 17.</p> <p>Er nennt Isaak, den Einzigezeugten.</p> <p>Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, (Gen.22:2) dass du Gott fürchtest und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont um meinetwillen.(V.12) spricht der Herr: Weil du solches getan hast und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont, (V.16)</p> <p>Dreimal betont Gott, dass es Abrahams einziger Sohn ist und diese Tatsache wird im NT durch den Heiligen Geist in den Mittelpunkt der Opferung gestellt.</p> <p>Wenn wir nur ein einziges Kind unser nennen dürfen, was passiert dann mit unserer Seele?</p> <p>Unsere Seelenleben muss sterben, nicht das Opfer. Von allem muss sich unsere Seele trennen können, auch wenn es nur einmal existiert und warum? Weil wir Jesus sonst nicht bis zum Schluss nachfolgen können (Lk.14:26,33). Alles muss unsere Seele aufgeben. Aber wie ist ihr das möglich?</p> <p>Durch Offenbarung des Zieles (Heb.11:7b,10,14,16,20,26b,27,40).</p> <p>Aber das Ziel existiert für uns nur dann, wenn wir es glauben d.h. für uns in Anspruch nehmen.</p> <p>Was nahm denn Abraham für sich in Anspruch, ehe er seinen Sohn töten sollte?</p> <p>Dass Gott ihn wieder auferweckt!! (Rö.4:17; Hb.11:19). Verstehen wir die Prüfung Gottes? Es ging nicht um den Verlust Isaaks, sondern um die</p>

<p>Der Glaube Abrahams, der gerecht macht</p>	<p>seelische Trennung, dessen, was mir das Wertvollste im Leben ist, weil es einzigartig ist. Nicht Isaak lag auf dem Altar, sondern die Seele Abrahams!</p> <p>Wenn wir das Hohelied des Glaubens lesen, fällt uns schwer auf, dass die meisten Verse das Zeugnis von Abraham einnimmt! Warum? Abrahams Glaube ist unser Vorbild und sein Glaube wurde uns durch Christus zuteil (Rö.4:11; Gal.3:14; Hb.2:16). Nur verstehen die wenigsten Christen den Unterschied zwischen dem Glauben Abrahams und ihrem (Un)glauben:</p> <p>Was tat Abraham? Er sah auf seinen und den Leib seiner Frau und sprach jetzt ein ABER. Nach dem „Aber“ schaute er auf Gottes Wort und sprach darauf ein „Amen“!</p> <p>Verstehen wir das Glaubensprinzip Abrahams? Der Christ vor 2000 Jahren: Meine negativen Erfahrungen ABER Gottes Verheißung, Amen! Die Christen heute: Gottes Verheißungen ABER meine negativen Erfahrungen, Amen! <i>Das Glaubensprinzip der Heiligen Zeugen damals::</i> Meine Situation, ABER Gottes Verheißungen AMEN <i>Das Glaubensprinzip der heutigen Heiligen ist oft umgekehrt:</i> Gottes Verheißungen, ABER meine Situation, AMEN⁵</p>
<p>V.20 Isaak</p>	<p>>>Durch den Glauben << schließt immer zwei Tatsachen ein: Vision und Erwartung.</p>
<p>V.21 Jakob</p>	<p>Ein gläubig Sterbender ist nicht zum Sterben da, sondern zum Segnen seines eigenen Fleisch und Blut. Warum? Weil Gott nicht nur den Vater sondern auch seine Kinder segnet (Ap.2:39), sie sollen Anteil erhalten: weil ihr alle... Mitteilnehmer an meiner Gnade seid. (Ph.1:7; 1.Kor.7:14)</p>
<p>V.22 Joseph</p>	<p>In diesem Vers können wir sehr klar erkennen, welchen Zweck der Glaube besitzt oder anders ausgedrückt: Weshalb Gott überhaupt den Glauben erfunden hat. Es heißt hier nicht: Joseph erinnerte sich..., sondern: durch den Glauben erinnerte sich Joseph. Was ist der Unterschied? Wenn ich mich erinnere, bleibe ich in der Vergangenheit. Wenn ich mich im Glauben erinnere, bringe ich Gottes vergangenes Handeln in die Gegenwart und erwarte das Selbige in meiner Zukunft. Er erinnerte sich – nahm es für sich in Anspruch – und gab für die Zukunft Anweisung (Gen 50:24,25) Der Glaube umfasst immer drei Zeitzonen: gestern, heute, morgen (Hb.13:7,8) Ich erinnere mich an gestern (was Jesus für mich ist und tat). Durch den Glauben nehme ich das Heil HEUTE für mich in Anspruch, damit ich es morgen erfahre.</p>

⁵ Wir sollten nicht so viele geistlose „Lobpreislieder“ singen, sondern:
>>Gib uns den alten Glauben...wie Abraham es tat!<<
Das waren keine Lobpreislieder aber Glaubenslieder!
Wir brauchen diesen heiligen Aber-glauben von unserem Vater „Aber- ham“

V.23 Die Mutter	Es ist eine Frau die der Anweisung ihres Königs widersteht (Ex.2:2). Woher hatte sie die Autorität? Durch den Glauben! Dieser Glaube rettete. (2:10) Gottes geschenkter Glaube macht den Menschen furchtlos, wenn die Menschen von uns die Sünde fordern! (Ex.1:22b) Siehe auch nächsten Abschnitt!
VV.24-27 Mose	Der Glaube den wir haben, ist der Glaube Christi ⁶ und dieser bringt die Schmach Christi in unser Leben. Die Frage für uns und Gottes Hausverwalter ⁷ , unsere Pastoren und Pfarrer ist nun: sind wir bereit, uns Anordnungen zu verweigern, die uns und unserem Ansehen nutzen aber dem Volk Gottes schaden? Sind wir bereit Übles mit den Heiligen zu ertragen, anstatt Annehmlichkeiten der sündhaften Welt eine kurze Zeit zu genießen? Heute gibt es kaum noch Pfarrer und Pastoren, welche die Schmach Christi wählen, weil sie die geschätzte Anerkennung der Welt über alles schätzen. Wie kam aber Mose dazu, die Schmach Christi zu tragen? Er blickte auf die Belohnung. Die heutigen Hausverwalter blicken fast alle auf ihren Verdienst und ihr Ansehen vor den Heiden ⁸ . Von den tausenden Pfarrern, Pastoren und Predigern in Deutschland kenne ich nur drei, die die Schmach Christi auf sich nahmen und auf das Ansehen der Welt und ihrer verführten Amtskollegen verzichteten: Evangelist Lutz Scheufler ⁹ , Pastor Latzel ¹⁰ , Pfarrer Dr. Theo Lehmann ¹¹
V.28 Passah	Alles, was wir nicht aus Glauben tun, ist Sünde (Rö.14:23) Wir besitzen nur so große Autorität vor Satan wie unser Vertrauen zu Jesus groß ist. Das Blut Christi und unsere Worte (Off.12:11) haben nur in Verbindung mit dem Vertrauen zu Jesus Autorität (1.Jh.5:4,5)
V.29 Rotes Meer	Dieses Zeugnis, das Durchziehen durch das Schilfmeer führt uns zu 2.Mose 14:13,14: Fürchtet euch nicht! Steht und seht die Rettung des HERRN, die er euch heute bringen wird! Denn die Ägypter, die ihr heute seht, die werdet ihr weiterhin in Ewigkeit nicht mehr sehen. Der HERR wird für euch kämpfen, ihr aber werdet still sein Keine Bibelstelle wie diese, erklärt uns so glasklar was Errettung bedeutet: Denn die Ägypter, die ihr heute seht, die werdet ihr weiterhin in Ewigkeit nicht mehr sehen. Erst sehen wir unsere Feinde, die Sünde, die Krankheit dann werden wir errettet und wir sehen sie nie mehr! Dazu ist Gott, der Retter, Mensch geworden (Lk.1:68,69,71,74,75; 2:11). Dabei gibt es ein Schreien als Zeichen des Zweifels (Mt.14:26,30) aber auch ein Schreien aus Glauben (Ex.14:15; Rö.7:24),

⁶ Rö.3:22; Gal.2:16; Off.2:13

Wörtlich: Gerechtigkeit...aber durch den Glauben Jesu Christi, die für alle ist (Rö.3:22)
durch den Glauben Christi Jesu...damit wir aus dem Glauben Christi (Gal.2:16)

⁷ Heb.3:2,5; 1.Pe.2:5

⁸ Der chinesische Apostel Watchman Nee blieb 20 Jahre im Gefängnis. Er hätte frei sein können, denn die Amerikaner wollten ihn für einige Tausend Dollar freikaufen. Die Kommunisten hätten eingewilligt. Nur der geistliche Apostel nicht! Dieser heilige Hausverwalter Gottes blieb freiwillig in diesem „Haus“ mit der Begründung: Wenn ich dieses Gefängnis verlasse, könnten die anderen Brüder schwach werden und so blieb er mit ihnen zusammen bis der Tod sie schied!!

⁹ [Lies hier!](#)

¹⁰ [Hör' hier!](#)

¹¹ [Sieh' hier!](#)

	<p>siehe auch nächsten Abschnitt.</p> <p>Der HERR wird für euch kämpfen, ihr aber werdet still sein.</p> <p>Die Erlösung von Sünde und Krankheit ist „Sein Kampf“. Er wird es über Nacht tun (Rö.8:2; 1.Kor.15:57; 1.Jh.3:8) aber wir müssen vertrauen.</p>
V.30 Jericho	<p>Hier lesen wir eine der wichtigsten Lektionen über den (falschen) Glauben. Viele denken, dass wir mit unserem Glauben Gottes Willen beeinflussen können, nach dem Motto: „Du muss nur glauben, dann geschieht‘s!“ Was für ein Irrtum!</p> <p>In Josua 6:2 lesen wir genau das Gegenteil:</p> <p>Da sprach der Herr zu Josua: Sieh, ich habe Jericho samt seinem König und seinen Krieglern in deine Hand gegeben.</p> <p>Unser Glaube bewegt nie den Himmel! Nur was Gott beschloss, können wir vom Himmel auf die Erde bewegen (Mt.6:10). Erst müssen wir den Willen Gottes im Himmel erkennen, um ihn dann auf der Erde zu erwarten. Das ist Glaube!</p> <p>Und beim siebenten Mal</p> <p>Glauben schließt nicht nur <Gottes Willen erkennen> und ihn <auf die Erde zu erwarten > ein, sondern auch Geduld, bis Gott es tut. (Hb.6:12,15; 10:36; 12:1).</p> <p>Wozu brauchen wir Geduld? Aus Geduld wird Glaube ohne Zweifel. (Jak.1:3-6)</p>
V.31 Rahab	<p>Vom Wissen zum Glauben:</p> <p>Ich weiß, dass der Herr euch das Land gegeben hat; (Jos.2:9a)</p> <p>Nicht nur Rahab, sondern das ganze Volk wusste es (V.9b -11). Aber beide verhielten sich entgegengesetzt. Rahab glaubte. Die Bewohner fürchteten sich!</p> <p>Was machen wir mit Schreckensbotschaften, wie Krebs o.ä.?</p> <p>In Furcht verharren bis Satan uns zerstört hat, (1.Kor.3:17; 5:5) oder Gott um Barmherzigkeit bitten (Jos.2:12; Mt.9:27)?</p> <p>Doch woher weiß ich, ob Gott gerade MIR Barmherzigkeit widerfahren lässt? Wir wissen es genau so wenig wie Rahab. (Jos.2:12).</p> <p>Wie entkam sie aber dann doch dem Tod?</p> <p>Durch den Glauben kam die Hure Rahab nicht... um.</p>
V.32 Die Zeit ist zu kurz	<p>Auffällig ist, dass die Wolke von Zeugen (Hb.12:1) zwei Tatsachen verbindet:</p> <p>a) Es waren alles schon Heimgegangene. Wenn du keine lebenden Vorbilder kennst, lies die Biographien der Männer und Frauen der Kirchengeschichte und ahme ihrem Glauben nach! (Hb.13:7) Und warum?</p> <p>b) die zweite Tatsache die alle Zeugen verband war: Durch den Glauben...wurde ihnen gutes bezeugt (Hb.11:2).</p>
VV.33-38	<p>In diesen Versen werden uns zwei gegensätzliche Seiten des Guten bezeugt. Das sichtbare und das unsichtbare Gute.</p>
VV.33-35a	<p>a) Das sichtbare Gute:</p> <p>- <i>Königreiche niederrangen</i></p> <p>Satan besitzt ein Reich weil auch er ein König ist (Ap.26:18; Off.9:11)</p> <p>Dieses Königreich von Sünde und Krankheit will unser König in uns zerstören (1.Jh.3:8,9; 3.Jh.2)</p>

	<p>- <i>Verheißungen erlangten</i> Ehe wir die Erfahrungen machen, die uns Gott verheißt, müssen wir zuerst die Verheißung Gottes persönlich empfangen. Verheißungen empfängt man durch Vertrauen und Geduld (Hb.6:12,13,15).</p> <p>- <i>Gerechtigkeit wirkten</i> Wer Gerechtigkeit wirkt, sündigt nicht mehr (1.Jh.3:7,10,22)</p> <p>- <i>Löwen Rachen verstopften</i> Wir haben dem Löwen Satan den Rachen verstopft, wenn er uns mit nichts mehr schaden kann (Lk.10:19; Mk.16:17,18; Eph.6:16!;1.Jh.2:13b, 14b, 1.Th.5;23; Jud.24)</p> <p>- <i>Kraft des Feuer löschten</i> Auch das müssen wir in unserem Glaubensleben erfahren, die Kraft des „satanischen Feuers“ zu löschen (Eph.6:16; 1.Kor.7:2,5b; Jud.23)</p> <p>- <i>der Schneide des Schwertes entkamen</i> Das Schwert Jesu ist zweischneidig. Entweder es wird im Himmel gegen dich stehen, (Off.2:12,16) oder du lässt dich hier schon von diesem Schwert richten. (Hb.4:12; Jo.12:47,48!).</p> <p>- <i>in Schwachheit gekräftigt wurden</i> Viele Kinder Gottes kräftigen sich mit Medikamenten, Kuren, Auszeiten und Krankenscheinen. Aber es gibt etwas tausendfach besseres: was die alles übersteigende Größe Seiner Kraft ist für uns, die wir glauben, gemäß der Wirksamkeit der Gewalt Seiner Stärke,(Eph.1:19) Im Übrigen, meine Brüder, <u>kräftigt euch</u> im Herrn und in der Gewalt Seiner Stärke! Eph.6:10)</p> <p>- <i>in der Schlacht stark wurden</i> Durch Erkenntnis wird der Glaube groß. Aber stark wird er durch den Kampf (1.Tim.6:12; Hb.10:32; Rö.4:20; Eph.6:10; 1.Jh.2:14).</p> <p>- <i>die fremden Lager in die Flucht jagten</i> Die bösen Geister lagern sich um die Heiligen und beeinflussen Geist, Seele Leib. Wir müssen ihnen widerstehen, indem wir die Werke der Finsternis entlarven und sie durch das Wort unseres Zeugnisses, das Wortes Gottes und den Glauben Gottes wegjagen (Jak.4:7; 1.Pe.5:9).</p> <p>- <i>Totenaufweckung</i> bedeutet: Ich vertraue Gott, dass er alles ein zweites Mal erschaffen kann (Jo.11:11-15!)</p>
VV. 35b-38	<p>b) Das unsichtbare Gute</p> <p>Vers 35 offenbart uns zwei Seiten unseres Glaubenslebens: 1.Seite: Frauen erhielten ihre Toten durch Auferstehung wieder; 2.Seite: andere aber ließen sich martern und nahmen die Befreiung nicht an, um eine bessere Auferstehung zu erlangen</p>

	<p>Das ist das normale Christenleben: Es gibt Jahre der Erquickung (Ap.3:20) und Jahre, die wir nicht haben wollen:</p> <p>Pred.9: 1. Auch über Liebe und Hass bestimmt der Mensch nicht; alles ist vor ihm festgelegt. 2. Es begegnet dasselbe dem einen wie dem andern: dem Gerechten wie dem Gottlosen, dem Guten und Reinen wie dem Unreinen. 12. ...und wie die Vögel mit dem Garn gefangen werden, so werden auch die Menschen verstrickt zur bösen Zeit, wenn sie plötzlich über sie fällt.</p> <p>Pred.11 9. Du junger Mensch, genieße deine Jugend, und freu dich in der Blüte deines Lebens! Tu, was dein Herz dir sagt und was deinen Augen gefällt! Aber sei dir bewusst, dass Gott dich für alles zur Rechenschaft ziehen wird! 10. Lass dich nicht von Kummer und Sorgen beherrschen, und schütze dich vor Krankheit! Denn Jugend und Schönheit sind vergänglich.</p> <p>Pred.12 1. Denk an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe die bösen Tage kommen und die Jahre sich nahen, da du wirst sagen: »Sie gefallen mir nicht«;</p> <p>Warum ist der Sieg nicht immer sichtbar? Warum gehört Leid und Niederlage zu unserem Glaubensleben dazu?</p>
V.39	<p>Und diese alle, obgleich sie durch den Glauben ein gutes Zeugnis empfangen, haben das Verheißene nicht erlangt...</p>
V.40	<p>Warum nicht? weil Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns vollendet würden.</p> <p>Wir liegen vollkommen daneben, wenn wir immer denken: Sie haben nichts, weil sie nicht glauben. Es gibt noch einen ganz anderen Grund warum wir das Verheißene nicht empfangen: damit wir nicht ohne die anderen Heiligen vollendet werden!</p>
VV. 13-16	<p>Hier fügen wir nun die Verse 13-16 ein: Im Glauben starben diese alle und haben die Verheißungen nicht davongetragen, sondern haben sie lediglich von weitem gesehen und freudig begrüßt und bekannt, dass sie nur Fremdlinge und Auswanderer auf der Erde sind.</p>
V.13	<p>Jetzt kommen wir nun auf eine der größten Fallen Satans in Bezug auf den Glauben zu sprechen. Satan fragt dich:“Was passiert, wenn du glaubst und nichts passiert?“ Der Trick funktioniert bei so vielen Christen, dass diese selbst zum Sprachrohr des Teufels werden! Vielleicht gehörst du zu den wenigen Heiligen, die Gott vertrauen, dass er dir nicht nur alle Sünden auf der Erde vergibt sondern auf dieser Erde auch alle deine Krankheiten heilt (Ps.103:3). Du hast vielleicht eine Brille auf der Nase oder ein Asthmaspray in der Tasche. Nun bekennst du, dass du die Verheißung (Ps.103:3) vom weiten (vom Himmel) gesehen (offenbart) bekommen hast. Aber das ist Erkenntnis und noch kein Glaube! Glaube ist das: freudig begrüßt.</p>

V.16	<p>Wenn der Heilige Geist dir eine Verheißung darreicht, dann begrüßt du sie nicht nur mit Freuden sondern bekennt diese auch vor den Menschen. Und jetzt kommt Satan durch die Heiligen zu Wort und stellt dir eine Frage: „Nehmen wir an Gott heilt dich nicht, was dann?“ Hier fehlt nun Weisheit und deshalb getrauen sich die meisten Heiligen nicht, alle Wahrheiten für sich in Anspruch zu nehmen! Aber die Weisheit ist:</p> <p>Im Glauben starben diese alle und haben die Verheißungen nicht davongetragen!</p> <p>Nun aber streben sie nach einem besseren, das heißt, nach einem überhimmlischen. Darum schämt Gott Sich ihrer nicht, als ihr Gott angerufen zu werden; denn Er hat ihnen eine Stadt bereitet.</p>
V.21	<p>Im Vers 21 lasen wir, dass Jakob sterbend segnete. Wodurch? Durch Glauben! Wie willst du als Sterbender noch Segen verbreiten, wenn du nicht im Glauben stirbst? Fordert der Herr uns nicht auf: Sei gläubig¹² bis zum Tod! (Off.2:10)?</p> <p>Diese Heiligen, die die Verheißungen nicht davon trugen, strebten nach etwas besseren d.h. nach dem Überhimmlischen. Gott schämt sich ihrer nicht, die Ihn ihr Leben lang im Glauben anriefen und das Verheißene nicht davon trugen! Ihnen hat er eine Stadt bereitet!</p> <p>Wenn du an Jesus glaubst, glaubst du an die Auferstehung und was bedeutet das für das Ende deines Lebens, wenn du im Sarg liegst?</p> <p>Wer an Mich glaubt, wird leben, wenn er auch stirbt. (Jo.11:25,26)</p> <p>Ein Heiliger stirbt als Glaubender, weil er lebt!</p> <p>Was willst du glauben, wenn du es bereits empfangen hast?</p> <p>Das Wertvollste in deinem Leben ist nicht, dass Gott dir alles gibt weil du glaubst, sondern der Glaubende erwartet noch, während er den Bescheid des Todes hat. (2.Kor.1:9).</p> <p>damit die Prüfung eures Glaubens der wertvoller als Gold ist, ...zum Lobpreis, zur Verherrlichung und Ehre bei der Enthüllung Jesu Christi erfunden werde. (1.Pe.1:7)</p> <p>Nicht dein Gesang sondern dein Glaube ist der Lobpreis, der Gott verherrlicht!</p> <p>Du kannst Gott mit nichts größeren ehren und anbeten als mit deinem Glauben!!</p> <p>Ohne Glauben aber ist es unmöglich, Ihm wohl zugefallen!</p> <p>Also liege als Glaubender in deinem Sarg, damit Menschen zum Glauben kommen können, nach dem du gestorben bist. (Mk.15:39; 2.Kö.13:21).</p>

Schauen wir auf die 40 Verse des Hoheliedes des Glaubens zurück, stellen wir fest, das über unserem Leben eine Wolke von Glaubenszeugen schwebt.

Im Alten Bund war Gott in der Wolke und redete durch sie zu seinem Volk.

Im Neuen Bund sind es Menschen, die in der Wolke sind und durch ihren Glauben zu uns reden! (Hb.11:4)

112016/2

¹² πιστός = gläubig, glaubwürdig, treu